Nummer 543 8. Jahrgang 1926

Illustrierter Film-Kurier





Mädchenhandel

Eine internationale Gefahr,

geschildert in sieben Akten auf Grund bisher noch nicht veröffentlichter Dokumente mit Unterstützung des Nationalkomitees zur Bekämpfung des Mädchenhandels.

Regie: Jaap Speyer

Photographie: P. Holzki / Bauten: M. Heilbronner

Rolle	Darsteller
Simpat Karamanian, eine fragwürdige Existenz	Rudolf Klein-Rogge
Arut Akkunian, ein sympathischer Geschäftsmann	Rudolf Klein-Rogge
Ein deutscher Professor	Rudolf Klein-Rogge
Ein asiatischer Hausierer	Rudolf Klein-Rogge
Dr. Papamarkos	Rudolf Klein-Rogge
Der Polizeihauptmann von Budapest	Erich Kaiser-Titz
Der Justizminister	Fritz Alberti
Geza Farkacz, Leutnant der Budapester Polizei	Charles Lincoln
Irene Wendtland	Wera Engels
Frau Generalin von Dingolstaedt	Frau Sziklay
Aranka von Erdödyi	Mia Pankau
Meta Pohlmann	Trude Hesterberg
Ida Schulz	Mary Kid
Vater Schulz	Wilhelm Diegelmann
Mutter Schulz	Sophie Pagay
Varieté-Agent Sylviani	Paul Rehkopf
Eine menschenfreundliche Frau	Maria Forescu
Margarete	Mira Hildebrandt
Direktor des Purpur-Paradieses	Kurt Gerron

Fabrikat: Liberty-Film

VERTRIEB FÜR GANZ DEUTSCHLAND:



SÜDFILM A.-G.

(IM EMELKA-KONZERN)



Frankfurt a. M., Berlin, Düsseldorf, Leipzig, Hamburg, München, Königsberg i. Pr.





Bei der Polizeihauptmannschaft in Budapest erscheint Dr. Papamarkos, Dezernent der Athener Polizei und Vorsitzender der Organisation zur Bekämpfung des Mädchenhandels. Er gibt an, die Mission zu haben, im Verein mit den Budapester Behörden einen entscheidenden Schlag gegen die Mädchenhändler zu führen, die in letzter Zeit besonders auf dem Balkan ihr Unwesen treiben.

Bereitwillig legt man ihm die Akten und das Verbrecheralbum vor und stellt ihm den jungen Polizeileutnant Geza Farkacz zur Unterstützung zur Verfügung. Bei den angestellten Nachforschungen glaubt man, festgestellt zu haben, daß das Haupt des Mädchenhandels auf dem Balkan ein gewisser Akkunian sei, der aller Wahrscheinlichkeit nach in Athen wohnt. Seine Photographie zeigt einen Mann von außergewöhnlich intelligentem Typ und von stark suggestiver Willenskraft. Man vermutet, daß er einen Stab von Helfershelfern zur Verfügung hat, der zweifellos in allen Balkanländern gut organisiert ist. Und endlich, daß das Gesicht dieses Akkunian, das dieses Bild zeigt, nur eine der vielen Masken ist, unter denen er aufzutreten pflegt. Noch eins hat man durch Zufall erfahren: irgendwo in den Bergen — niemand weiß Näheres hierüber — soll er ein Schloß und eine wunderschöne Frau haben, die er anbetet, der er alle Schätze der Welt zu Füßen legt und die keine Ahnung hat, welch dunklen Quellen diese Reichtümer entstammen.

Beinahe täglich meldet die Kriminalchronik Ungarns, Griechenlands und der Türkei neue Fälle von Mädchenhandel. Die







Mädchenhändler haben ein raffiniertes System, das sich jeweils von Fall zu Fall auf die Eigenart seiner Opfer einstellt, und darum sind ihre Manipulationen jedesmal andere. So ist es niemals möglich, sie gleich auf frischer Tat zu ertappen. Erst wenn das Unglück geschehen ist, wenn die Mädchen in die öffentlichen Häuser des Orients verschleppt sind, in die Lasterhöhlen, aus denen es kein Zurück gibt, wenn die Eltern jammernd zur Polizei kommen, erst dann wird es offenbar, daß der Mädchenhandel ein neues Opfer gefordert hat.

So ergeht es auch Ida Schulz, einer jungen Berliner Tänzerin, die das Geld für ihre Tanzstunden damit verdient, daß sie in Nachtlokalen Zigaretten verkauft. Als eines Tages ihr einer der vornehmen Besucher einen Vertrag an das Budapester Varieté Purpur-Paradies anbietet, nimmt sie das angebotene Engagement mit Zustimmung ihrer Eltern an. Sie glaubt, im Ausland schneller Karriere zu machen als in der Heimat.

Dr. Papamarkos, der nun schon einige Tage in Budapest mit Geza Farkacz arbeitet, hat es verstanden, auch die Familie dieses vornehmen jungen Mannes kennenzulernen und schnell Freundschaft zu schließen. Er erweist sich als ein Mann von internationalen Beziehungen und er verschafft der Braut seines neuen Freundes, der jungen, schönen Irene Wendtland, eine hochbezahlte Stellung als Reisebegleiterin bei einer









vornehmen Budapester Dame, Frau von Erdödyi. Auch in seiner Arbeit erscheint er erfolgreich. Die Einkreisung des Mädchenhändlers Akkunian und seiner Helfershelfer verspricht unter seiner geschickten Leitung erfolgreich vorwärtszugehen.

Doch bald muß Geza Farkacz eine niederschmetternde Entdeckung machen. Frau von Erdödyi ist in Wirklichkeit eine Mädchenhändlerin und Schlepperin dieses Akkunian, und Dr. Papamarkos, der ihr die schöne Irene zugeführt hat, ist kein anderer, als Akkunian selbst, der in dieser Maske bei der Polizeihauptmannschaft sich über alle Schritte, die die Behörden gegen ihn unternehmen wollten, orientiert hat.

Auch Ida Schulz, die nur wenige Tage im Purpur-Paradies aufgetreten war, ist nun ohne Engagement und ohne Geld im fremden Budapest und wird durch die liebenswürdige Fürsorge des angeblichen Doktors ein weiteres Opfer der Frau von Erdödyi, die unter der Maske der Dame der guten Gesellschaft sich besonders solcher jungen Mädchen annimmt.

Weitere Opfer sind den Mädchenhändlern ins Garn gegangen. Eine Nacht im Elysium, dem berühmtesten Freudenhaus von Athen, zeigt deutlicher als alle Worte das Schicksal der Verschleppten. Hier fließt alle Brunst zusammen. Das Geld rollt und jede Frau hat ihren festen Preis. Durch die verschwiegenen Zimmer dieses Hauses gehen alle Laster des Orients.

Hier müssen sich auch Irene Wendtland und Ida Schulz, die sich in ihrer Tätig-



keit als Tänzerin den klingenden Namen Ria Bianka zugelegt hat, wiederfinden. Wenn abends weithin die Lichttransparente des Elysiums durch die Nacht blenden, locken sie zu allen Lastern der Liebe. Jedem Besucher wird ein kostbares Album vorgelegt, das eine Auswahl unter den Schönen des Hauses ermöglicht.

Inzwischen hat Geza Farkacz die Spur aufgedeckt und ist mit dienstlichen Vollmachten nach Athen gekommen, um mit Hilfe der griechischen Polizei diesem menschenunwürdigen Treiben der Verbrecher ein Ende zu machen. Aber noch bevor er eingreifen kann, haben die beiden Mädchen in deutschen Matrosen, die zufällig ins Elysium als Besucher kamen, ihre Retter gefunden, während es den Verbrechern gelang, noch im letzten Augenblick zu entkommen. Als Geza in Athen eintrifft, findet er bereits seine Braut und die Tänzerin Ria im Hospiz. Das Elysium ist von der griechischen Polizei verschlossen und versiegelt worden. In seiner Freude, seine Braut unversehrt wiederzufinden, beschließt er, bei der Verfolgung der Verbrecher, deren Spur nach Konstantinopel führt, die beiden jungen Damen mitzunehmen, in der Hoffnung, baldigst nach Erledigung seines Auftrages nach Budapest zurückzukehren. Als man in einer Mußestunde die Schönheiten Konstantinopels betrachtet, gelangt man in ein arabisches Café.

Aber auch Akkunian und seine Helfershelferin, die angebliche Frau von Erdödyi, sind nicht untätig gewesen und haben die Spur der ihnen entglittenen Opfer auf das schärfste überwacht.



In der Maske eines harmlosen deutschen Professorehepaares sind sie sogar auf demselben Dampfer wie Geza und die jungen Damen nach Konstantinopel gelangt. Dort haben sie sofort neue Pläne gegen die Mädchen geschmiedet, durch die ihnen der wertvolle Besitz des Elysiums zerstört wurde. Als er die jungen Damen in einem arabischen Café findet, bietet er ihnen in der Verkleidung eines Trödlers türkische Nationalkostüme an. Als sie in einer Kammer die Kostüme anprobieren, werden sie von seinen Kreaturen gepackt und fortgeschleppt. Ahnungslos wartet Geza im Garten. Erst als sie nach längerer Zeit nicht kommen, muß er zu seinem Schrecken erkennen, wer der persische Trödler gewesen ist, und daß dies sein neuester Streich war, um die Mädchen in seine Gewalt zu bringen. Sofort mobilisiert Geza die türkischen Behörden und bald hat man die Spur Akkunians und seiner Helfershelfer entdeckt. Draußen in Stenja am Bosporus in dem verlassenen Monico Han hält Akkunian die Mädchen gefangen. Eben steht er im Begriff, sie nach Kairo zu verkaufen, als es Geza gelingt in, einer großen Razzia von Land- und Seeseite ihn einzuschließen. Es kommt zu einem harten Ringen zwischen den Verbrechern und der türkischen Polizei, deren Führung Geza selbst übernommen hat. Nach heißem Kampf gelingt es, in das Haus einzudringen und die Verbrecher zu überwältigen. Die Mädchen sind auf eine im Bosporus verankerte Schaluppe gebracht und hier in der Kajüte kommt es zu einem letzten Zweikampf zwischen Geza und Akkunian. Akkunian ist die Munition ausgegangen. Im Boxkampf gelingt es dem trainierten Geza endlich, ihn zu schlagen. Während die eindringende Polizei die Mädchen befreit, schlagen die Wellen des Bosporus über Akkunian zusammen und Geza kann seine so heiß erkämpfte Braut wieder in seine Arme schließen.





Rudolf Klein-Rogge in seinen fünf Masken:

Links oben: Als asiatischer Hausierer.
Rechts oben: Als falscher Polizeidezernent.
Links unten: Als Arut Akkunian, der Mädchenhändler.
Rechts unten: Als deutscher Professor.
Mitte: Als Großkaufmann Karamanian.

Herausgeber: „Film-Kurier", G. m. b. H. (Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.), Berlin W 9, Köthener Straße 37.
Fernsprecher: Nollendorf 4262 u. 4263. Lützow 1541, 1542 u. 1543.
Tiefdruck: Deutscher Schriftenverlag, Berlin. Für den Inhalt verantwortlich: A. Riehmann, Berlin.